

Ballett-Performance zu Orgelmusik

Kantor Barry Jordan und Theaterballettschule proben für gemeinsames Konzert am 15. Juni im Dom

Die Theaterballettschule und Domkantor Barry Jordan bereiten sich bereits auf die Orgelmusiktage im Sommer vor. Das Eröffnungskonzert gestalten Schülerinnen der Theaterballettschule mit.



Irene Schneider



Barry Jordan

Von Christina Bendigs
Altstadt • Dass eine Orgel mehr kann, als getragene sakrale Musik zu verbreiten, wollen Domkantor Barry Jordan und die Theaterballettschule Magdeburg mit dem Konzert „Himmelstänze“ unter Beweis stellen. Zum Auftakt der Magdeburger Orgelmusiktage am Freitag, 15. Juni, ab 19.30 Uhr im Dom wird Barry Jordan die Orgel spielen, während Schülerinnen der Fortgeschrittenenklasse der Theaterballettschule eine darauf abgestimmte Choreographie präsentieren. Ein interessantes Unterfangen, über das schon lange gesprochen worden war, wie Barry Jordan im Volksstimme-Ge-

spräch erklärt. Nun wird endlich Ernst daraus. Die Proben haben bereits begonnen.

Irene Schneider gestaltet Choreographie

Für die Choreographie zeichnet keine andere als Irene Schneider verantwortlich, die die Magdeburger Theaterballettschule einst aufgebaut hat und 20 Jahre leitete. „Das Projekt ist für uns etwas Neues“, sagt sie. Vor allem für die Schülerinnen sei es eine neue Erfahrung - und auch eine Herausforderung. Denn auf der einen Seite widmen sich die jungen Frauen dem Orgelprogramm, bei dem sie mit Schläppchen tanzen, also Ballettschuhen

ohne Spitzeneinsatz, zum anderen studieren sie für ihre Schulaufführung mit mehr als 500 Schülern einen Auszug aus „Dornröschen“ ein, bei dem sie auf Spitzentänzen tanzen. Die Bewegungsabläufe in beiden Choreographien seien völlig unterschiedlich, erklärt Irene Schneider. Und da die Mädchen und jungen Frauen im Alter zwischen 15 und 22 Jahren zum Teil auch noch zur Schule gingen, sei die Probenzeit begrenzt. Dreimal pro Woche wird derzeit trainiert. Eine Geschichte wird mit der Choreographie von Irene Schneider nicht erzählt, sondern es werden auf die Musik abgestimmte Bewegungen präsentiert. Die Kostüme stammen aus dem Theaterfundus.

Ungewöhnliche Auftrittsorte zu finden, ist bei der Theaterballettschule schon länger ein Trend. Die Schülerinnen tanzen auch schon in der Nicolaikirche und der Ambrosiuskirche. „Es ist immer eine ganz besondere Atmosphäre, und die Mädchen freuen sich

auch schon darauf, im Dom zu tanzen“, sagt die Leiterin der Ballettschule, Anett Herwig. Die Stühle für die Besucher werden für die Aufführung in Richtung Orgel aufgestellt. Vor dem Taufbecken wird ein Podest aufgebaut. Auf diese Weise können die Konzertgäste sowohl Barry Jordan an der Orgel sehen als auch die Tänzerinnen, die zu Füßen der Orgel ihre Performance darbieten.

Abstimmung ohne Blickkontakt

Die besondere Herausforderung besteht darin, dass Tanz und Musik wirklich aufeinander abgestimmt sind. Denn während Barry Jordan oben an der Orgel sitzt, werden die Mädchen unten tanzen. Sichtkontakt ist kaum möglich und auch einen gemeinsamen Dirigenten wie bei Operaufführungen gibt es nicht, erinnert Barry Jordan. „Eventuell werden wir über eine Videokamera das Bild auf die Empore übertragen“, sagt der Domkantor,

der sich schon auf das Konzert freut. Auf diese Weise könne er mitverfolgen, wenn die Tänzerinnen bereit sind.

Bei der musikalischen Auswahl setzt Barry Jordan auf Vielfalt - um die zahlreichen Facetten der Königin der Instrumente widerzuspiegeln. Schließlich ist das auch das Ziel der Orgelmusiktage. Neben anderen Stücken erklingen zum Beispiel die Spanischen Tänze von Moritz Moszkowski.

Die Kombination von Orgel und Tanz ist nicht die einzige Variante, in der Jordan in der diesjährigen Saison Orgelmusik mal anders umsetzt. Gemeinsam mit Studenten der Hochschule Magdeburg-Stendal präsentiert er am 4. und 5. Mai, jeweils um 21 Uhr, Orgelmusik im illuminierten Dom. Karten für diese Konzerte gibt es noch im Volksstimme-Service-Center an der Goldschmiedebrücke und bei Biberticket im Internet unter www.biberticket.de (Kosten: 13,05 Euro, ermäßigt 10,85 Euro bzw. 7,55 Euro für Schüler und Studenten).

